

Josef Rutz
*Büchelstr. 23
8212 Neuhausen am Reinfall
Tel. / Beantw. / Fax *052 xxx xx xx

Obergericht
Herr David Werner

Freitag, 3. Dezember 2010

Berufung Rechtswillkür und arglistige Täuschung

ZU NR 2010/174-24-rl ÄNDERUNG SCHEIDUNGSRURTEIL BEZ. ALIMENTE

Sehr geehrte Damen und Herren

Im erwähnten Verfahren bin ich leider das Opfer der arglistigen Täuschung durch Richter Werner Oechslin geworden. Ähnlich ist es mir mit demselben sogenannten Staatsdiener auch schon anlässlich der Scheidung ergangen: Ehrliche und korrekte Aufteilung der neuwertigen Möbel unterschlagen, diverse aktenkundige Betrügereien der Ex-Frau mittels Überbindung der gesamten Scheidungskosten auf den Mann gutgeheissen usw.

Ein ungutes Gefühl mahnte mich bei der jetzigen Eingabe zur Vorsicht. Also richtete ich ein Schreiben an Richter Oechslin und bat ihn um die Unterzeichnung der beiliegenden eidesstattlichen Erklärung. Dieses Formular hätte gewährleisten sollen, dass Herr Oechslin weder korrupt noch irgend einer staatsfeindlichen Organisation wie z.B. der Freimaurerei angehört. Frau Lenhard hat mich dann in geharnisstem Ton brüskiert und meine Bedingung schroff zurückgewiesen. Also richtete ich dasselbe Schreiben inkl. erwähnter Beilage direkt an die Wohnadresse des Richters. Ich habe es persönlich dort eingeworfen.

Verschiedene Leute haben mich darauf hingewiesen, dass das Gericht in aussichtslosen Fällen eine dahingehende Prognose an den Absender richte, damit dieser sein Vorhaben allenfalls rechtzeitig abbrechen könne. So jedenfalls auch das Amt für Justiz als meine Ex-Frau eine Namensänderung bei meinen Kindern erzwingen wollte. Gegen Ende der Gerichtsverhandlung versuchte mich Herr Oechslin dann zum Rückzug meiner Forderung zu nötigen. Gleichzeitig hielt er mir vor, meine finanzielle Lage, welche die Kürzung der Alimentenzahlungen rechtfertigen würde, nicht genügend dargetan zu haben.

Und nun zu den diversen **Form- und Verfahrensfehlern und Lügen des Richters:**

1. Herr Oechslin inszenierte das Verfahren mit der absoluten Gewissheit, dass das Verfahren für den Kläger zu 100% fehlschlagen würde, sei dies nun aus Rechtswillkür oder infolge

einer internen Absprache. Untersuchungsrichter Zürcher hat mich bei seinem rechtswidrigen Zugriff vor bald zweier Jahre mündlich und schriftlich auf diese Art der „Rechtsprechung“ hingewiesen(!).

- 1.1. Es ist somit sehr fraglich, wie Oechslin alle meine Anfragen und Abklärungen unterschlagen konnte und mir erst nach bereits verlorenem Prozess nahelegte, meine Anträge zurückzuziehen! Mit diesem Akt der modernen Wegelagerei hat sich der Mann selbst zum Gesetzesbrecher gemacht.
2. Herr Oechslin wusste aus zweierlei Gründen, dass ich in letzter Zeit massiver finanzielle Einschränkungen in Kauf nehmen musste:
 - 1.2. Frisch an der Schulter operiert erschien ich im Gerichtssaal. In diesem Zusammenhang habe ich über Monate nur noch 80% meines kargen Lohnes verdient.
 - 1.3. Der Richter war ausführlich informiert, dass ich durch den mutmasslichen Gesetzesbrecher, Untersuchungsrichter Willy Zürcher monatelang zu Untersuchungshaft genötigt und somit um Tausende von Franken geschädigt worden bin! Dennoch lügt Herr Gerichtspräsident Oechslin, ich hätte es unterlassen, die für die Beurteilung nötigen Ausführungen zu machen. Dabei hat er alle meine Ausführungen – mehr als 3 A4-Seiten von **Dok. 1203 unterschlagen!** Es fragt sich auch, wozu Oechslin am Ende der Verhandlung mein **Plädoyer – Dok. 1191.2** mit Verweisen auf diverse Aktenbelege – **eingezogen hat!**
 - 1.3.1. Gleichzeitig wurde ich genötigt, **meine Forderung die Kinder seien** bezüglich ihrer strikten Ablehnung des Vaters **zu befragen**, aus den Akten zu nehmen. Zu Ihrer Erinnerung: **Das Gericht hat diese Befragung – wohl aus Angst vor einem Eklat – schon bei der Scheidung im Sinne von Mutter und VB unterschlagen!**
 - 1.4. Arglistige Verunglimpfung meiner Person mittels ich hätte beantragt, das ganze Verfahren gehe zulasten der Beklagten. Auch das ist gelogen!
 - 1.5. Da Herr Oechslin unter keinen Umständen bereit war, die eidesstattliche Erklärung zu signieren, muss ich befürchten, dass der Mann trotz Amtseid möglicherweise einem gesetzwidrigen oder kriminellen Zirkel angehört.

Gemäss Zf. 1.4. muss untersucht werden, inwieweit der Richter möglicherweise korrumpiert oder gar gekauft worden sein könnte. **Hiermit erkläre ich das eingangs erwähnte Verfahren für gesetzwidrig, und Null und nichtig.** Es kann nicht sein, dass ich laufend die Arbeit von Richtern mache und darüber hinaus auch noch um Tausende von Franken enteignet werde.

Hiermit erhebe ich Staatshaftungsklage und fordere eine Neuurteilung des ganzen Schwindels, womit ich als Vater seit Jahren entgegen der Praxis des Bundesgerichts um meine Kinder betrogen und systematisch in den Ruin getrieben werde. Geben Sie mir einen unabhängigen Rechtsanwalt, der alles auf Kosten der unehrlichen Richter – Staat – untersucht und meine Bürgerrechte wieder herstellt. Es darf doch nicht sein, dass der einfache Bürger um keinen Preis eine Antwort erhält, ob der Richter nun Freimaurer ist oder nach den Vorgaben des Amtseides sowie „Treu und Glauben“ seines Amtes waltet. Ein Richter hat ohne Ansehen der Person seine Arbeit zu verrichten!